



Exkursion Fassadenbegrünung

Nachbericht zur Exkursion am 9. und 10. Mai mit Begrünungsbeispielen in Niederösterreich, Oberösterreich und Südböhmen

Die Exkursion fand im Rahmen des Projektes „Stadtgrün“ aus dem
Kleinprojektfonds
Österreich-Tschechische Republik statt.

ERSTER TAG

Beispiel 1: Amstetten City Center

Führung: Martin Haas (Haas Garten-, Dach- und Landschaftsbau GmbH)

Bei diesem Shoppingcenter wurden 2800m² Fassade auf über 4 Stockwerke in allen Himmelsrichtungen begrünt. Wo möglich wurden die Kletterpflanzen dabei direkt in den Boden gepflanzt (bodengebundene Begrünung). Bei jenen Wänden, wo dies aus diversen Gründen nicht möglich war (Platzgründe, versiegelter Gehsteig...) kamen Tröge mit Spezialsubstrat zum Einsatz. Als Kletterhilfe dienen Seile aus Edelstahl. Für die Begrünung wurden unterschiedliche Pflanzen gewählt wie z.B. *Wisteria sinensis* - Blauregen, *Clematis montana* -Waldrebe, *Lonicera henryi* -Immergrünes Geißblatt. Das Projekt wurde 2017 umgesetzt.



Beispiel 2: Neues Rathaus Linz

Führung: Werner Münzker (Magistrat Linz)

Seit einigen Jahren dient das neue Rathaus als Pilotmodell für Projekte zur Fassaden- und Dachbegrünung der Stadt Linz. Am Betonbau wurden Edelstahlgitternetze als Rankhilfen montiert und Kletterpflanzen wie *Aristolichia macrophylla* - Pfeifenwinde, *Celastrus orbiculatus* - Baumwürger oder die *Actinidia arguta 'Maki'* - Mini-Kiwi in Tröge gepflanzt. Damit die Begrünung etwas schneller geht, wurden auch einjährige Kletterpflanzen wie die Feuerbohne oder die Schwarzäugige Susanne verwendet. Die unterschiedlichen



Dachterrassen des Gebäudekomplexes sind schon lange begrünt. In großen Pflanztrögen wachsen hier zahlreiche Bäume, Sträucher und Stauden.



Beispiel 3: Revitalisiertes Gemeinschaftszentrum Budweis / České Budějovice Führung: Jaromír Zeman (Verwalter)

Das Stiegenhaus sowie die Korridore und Zugänge im Gemeinschaftszentrum in Budweis befinden sich an der Außenseite des Gebäudes und wurden in halboffener Bauweise ausgeführt. Als Absturzsicherung dient ein Stahlnetz, das auch gleich als Rankhilfe verwendet wurde. Im Boden gepflanzte Kletterpflanzen *Wisteria sinensis* - Blauregen, *Akebia quinata* - Akebie wachsen flächig über die Absturzsicherung und beschatten das Gebäude. Da für den Blauregen mit seinem Schlingwuchs Netze als Kletterhilfe ungeeignet sind, er braucht eine Seilkonstruktion, wird dieser in Kürze gegen andere Pflanzen getauscht. Der Blauregen würde in absehbarer Zeit aufgrund seines Wuchsverhaltens das Netz zerstören und somit auch die Absturzsicherung.





Beispiel 4: Kaufhaus „Kaufland“ und Firma Santal (Möbelproduktion) in Třeboň
Führung: Václava Fliegelová, Sachbearbeiterin der Umwelta Abteilung der Stadt Třeboň

Beim Einkaufszentrum „Kaufland“ wurde vor kurzem die hintere Fassade nachträglich begrünt. Dafür wurde mit etwas Abstand zum Gebäude eine massive Stahlkonstruktion montiert. Die Kletterpflanzen dafür wurden direkt in den Boden gesetzt. Als Kletterhilfe dienen Stahlseile, die an der Konstruktion befestigt sind. Auf eine künstliche Bewässerung wurde verzichtet. Die Begrünung ist noch ganz frisch und die Pflanzen daher sehr klein. In einigen Jahren wird dieses Projekt jedoch wie eine vorgelagerte grüne Wand die Fassade beschatten.

In unmittelbarer Nähe dazu befindet sich das Firmengelände des Möbelherstellers Santal. Dieses Gebäude wurde vor einigen Jahren neu gebaut. Dabei ist großer Wert auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Bauweise gelegt worden. Der moderne Holzbau mit großer Glasfassade im Eingangsbereich hat bereits mehrere Architekturauszeichnungen erhalten. Als natürliche Beschattung vor der Glasfassade wurde *Wisteria sinensis* - Blauregen gesetzt. Mehrere Säulen unter dem großzügigen Dachvorsprung dienen hierfür als Kletterhilfe. Die Bepflanzung hat sich gut entwickelt und wächst mit etwas Abstand zur Glasfassade. Der gesamte Eingangsbereich des Gebäudes wirkt dadurch wie ein kleiner Garten, welcher im Sommer für ein angenehmes Mikroklima sorgt und im Winter das Licht in die Innenräume lässt.



ZWEITER TAG

Beispiel 1: Grünaktivhaus Groß Schönau

Führung: Bgm. Martin Bruckner und Gerald Hofer (Grünstattgrau)

Die Halle der SONNENWELT Großschönau ist ein Demonstrationsobjekt mit unterschiedlichen Begrünungsarten. Im Rahmen des Forschungsprojektes „GrünAktivHaus“ mit der BOKU Wien und zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Partnern und Unternehmen wurden 90m² Fassade auf modernste Art und Weise begrünt. Zusätzlich kamen auch Photovoltaik-Elemente und indirekte LED-Beleuchtung zum Einsatz. Die Photovoltaik-Elemente erzeugen jene Energie, welche für die Bewässerung und Beleuchtung der Fassade notwendig ist.



Für die Begrünung der Fassade wurde ein umfassendes, innovatives Konzept entwickelt. Die Begrünungen erfolgten auf unterschiedliche Arten u.a. durch Spalierobst, Kletterpflanzen auf Rankseilen, einen Fassadengarten und eine Grünwand in vorgehängten Wannen. Neben der innovativen Fassadenbegrünung gab es auch extensive Dachbegrünungen zu besichtigen.



Beispiel 2: Kittenberger Erlebnisgärten

Führung: Barbara Winkler

In den 60.000 m² großen Kittenberger Erlebnisgärten mit 50 unterschiedlichen Gärten befinden sich auch mehrere Gebäudebegrünungselemente. Bereits beim Eingangsbereich wurde vor kurzem die Fassade auf unterschiedliche Arten begrünt: von bodengebundenen Systemen mit *Wisteria sinensis* - Blauregen bis hin zu fassadengebundener Bepflanzung in großen an der Mauer fixierten Trögen. Die Bepflanzungen im Eingangsbereich werden alle automatisch bewässert und haben sich gut entwickelt. Auf dem Areal der Erlebnisgärten befindet sich eine begrünte Wand gleich neben der Bühne. Bei dieser Wand (Living Wall) wurzeln und wachsen die Stauden in einem mit speziellem Pflanzsubstrat gefülltem Vlies



Beispiel 3: Meditationsgarten Kartause Aggsbach

Führung: Christine Nussbaumer

Der Meditationsgarten der Kartause Aggsbach soll den ehemaligen Zellentrakt des Klosters in Form von „grüner Architektur“ wieder sichtbar machen. Dieser war Lebensbereich der Priestermonche, die dort jeweils ein Häuschen mit Garten für sich nutzen konnten. Aufgrund von Grabungsergebnissen des Bundesdenkmalamtes wurden Rankgerüste punktgenau auf den ehemaligen Mauerresten errichtet und lassen die ehemaligen Bauten erahnen. Der große Kreuzgang ist mit Blauregen bepflanzt, die einzelnen Zellengärten mit jeweils unterschiedlichen Rankpflanzen wie z.B: Hopfen, Akebie, Kiwi,...



Beispiel 4: DIE GARTEN TULLN

Führung: Paul Weinzerl

Auf der Garten Tulln, der ersten ökologischen Gartenschau Europas, wurden zahlreiche Projekte zum Thema Fassaden- und Dachbegrünung umgesetzt. Die große Veranstaltungshalle in der Nähe des Eingangsbereiches wurde von allen Seiten begrünt. Einerseits dienen große Stahlsäulen, die nachträglich an der Halle befestigt wurden, als Rankhilfe für im Boden gepflanzte Kletterpflanzen, andererseits sind Wände auch mittels trockenheitsverträglicher Stauden in einem Spezialsubstrat begrünt worden. Aufgestellte Container am Gelände (WC-Anlagen, Gartenhütten...) wurden Großteils mit bodengebundener Fassadenbegrünung und div. Kletterpflanzen begrünt. Als Rankhilfe kamen jeweils mehrere Gitterzaunelemente zum Einsatz. Neben berankten Laubengängen, Living Walls und einem eigenen Garten zum Thema Dachbegrünung und Dachgärten konnten wir viele weitere Ideen zur klimafitten Gestaltung sehen.





Es war eine sehr spannende Exkursion.
Vielen Dank an alle TeilnehmerInnen und Vortragende!



Copyright Fotos: Petra Hirner, Anna Leithner, Klemens Willim

